

5 Pfennig
Abends.

Sonder-Ausgabe.

5 Pfennig
Abends.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Volksgasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme
Dr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanrufschlüssel: 312, 1218, 1353, 423. Hauptkassen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7
in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Steulaender in Halle a. S.

Nummer 271

Halle a. S., Mittwoch den 16. Juni

1915

Ueber 122000 Gefangene in Galizien vom 1. bis 15. Juni.

(W. T. A.) Wien, 16. Juni. Amtlich wird verlautbart,
16. Juni 1915:

Russischer Kriegsschauplatz:

In Galizien konnten die Russen den allgemeinen Angriff der verbündeten Armeen trotz zäherer Gegenwehr nicht standhalten. Von unseren siegreichen Truppen hart verfolgt, wichen die Reste der gefangenen russischen Korps über Gwotow, Lubaszow und Janowom zurück.

Die bisherigen Schlachten und Gefechte des Monats Juni haben reiche Beute eingebracht. Vom 1. bis 15. d. Mts. ergibt sich als Gesamtsumme: 108 Offiziere, 122300 Mann gefangen, 53 Geschütze, 187 Maschinengewehre und 58 Munitionswagen erbeutet.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Italiener versuchten neue vereingelte Vorstöße. Die Montenapone, Zagrada und Plava, an der kärntner Grenze, in

Südblich der Lemberger Straße hat die Armee Böhm.-Ermolli heute Nacht die russischen Stellungen aus der ganzen Front erstürmt und den Feind über Sabowa-Wisznia und Rukli zurückgeworfen.

Südblich des Dnjestr wird im Vorfeld der Brückentöpfe gekämpft. Truppen der Armee Pflanzler haben gestern früh Rijnow genommen.

der Gegend östlich des Pflanzler und im Tiroler Grenzgebiet bei Kestelstein.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Hofer, Feldmarschallleutnant.

Die „Lusitania“-Untersuchung.

(z. B.) Rotterdam, 16. Juni. Bei der gestern in London eröffneten Untersuchung über den Untergang der „Lusitania“ erklärte der Kapitän als Zeuge, daß das Schiff weder zum Angriff noch zur Verteidigung bewaffnet gewesen sei und daß es keine verdeckt aufgestellten Geschütze geführt habe.

Wie „U 14“ unterging.

(z. B.) Rotterdam, 16. Juni. Die gestern in Scherlingen eingetroffene holländische Sonner „Z. 317“ berichtet, daß er in der Nordsee Zeuge gewesen sei von einem Kampfe zwischen einem Tauchboot und fünf bewaffneten englischen Fischdampfern. Es scheint sich um den letzten Kampf von „U 14“ gehandelt zu haben. Die Schiffer erzählen folgenden:

Am 3. Juni beobachteten wir, daß ein plötzlich auftauchendes bewaffnetes U-Boot zwei englische Trawler beschoß. Der Trawler „Z. 317“ wurde schwer beschädigt. Vermutlich hatte das Tauchboot infolge der schweren Beschädigung nicht gesehen, daß noch vier andere, in ähnlicher Weise bewaffnete englische Fischdampfer sich in der Nähe befanden. Nachdem die Schiffe abgefeuert worden waren und das Tauchboot der Besatzung berichten wollte, ihr Schiff zu verlassen, ließ der Fischdampfer auf einmal die Dampfhebeln senken, worauf sofort die vier anderen Dampfer herankamen und eine Salve gegen das Tauchboot abgaben. Das Boot konnte nicht mehr untertauchen. Es wurde von einem Fischdampfer gerammt.

Die Kämpfe am Isonzo.

(z. B.) Kopenhagen, 16. Juni. Vierzig Telegramme von den italienischen Front bezeugen, daß in der Gegend von Solimino mit größter Heftigkeit gekämpft werde. Die Österreichler haben Solimino sehr stark besetzt und hindern abendwärts die Italiener, den Isonzo südlich von Solimino zu überschreiten.

Die nahe Katastrophe auf Gallipoli.

(z. B.) Konstantinopel, 16. Juni. Ein von der Gallipoli Gallipoli zurückgekehrter Offizier schildert, wie sehr das Verhalten der Engländer vor den Darbellen beeinflusst hat. Seit die türkischen Truppen wissen, daß ihnen der Rückhalt des Geschützwagens fehlt, ist von dem früheren Zorn nicht mehr viel zu bemerken. Es fehlt nun auch jede Sicherung für die regelmäßige Zufuhr der Verpflegung zu Wasser. Der vorgesehene Angriff auf die türkischen Stellungen durch zwei von sieben Torpedobooten geschützte englische Kreuzer war höchst unglücklich. Einem kurzen nervösen Schießen folgte die eilige Flucht nach Imbros. Die Lage ist nicht insofern geändert, als die Zäker nicht mehr durch die englischen Schiffsabwehr bekräftigt werden, dagegen die englischen Stellungen dem Feuer der türkischen Batterien ausgesetzt sind. Wie sich aus Erzählungen von Gefangenen ergibt, sind die englischen Truppen auf eine Katastrophe vorbereitet.

Italiens Abmachungen.

(z. B.) Lugano, 16. Juni. Die römische „Agenzia Nazionale“ behauptet, den wesentlichen Inhalt der Abmachungen zwischen Italien und dem Dreierbunde zu kennen. Ueber die Abmachungen und das östliche Mittelmeer, insbesondere über den Zugang Serbiens an das Meer seien genaue Abmachungen getroffen worden. Ueber andere Punkte, insbesondere die sich auf Kleinasien beziehen, haben sich die Verbündeten nur zu einer künftigen Einigung verpflichtet, die sich den Ergebnissen des Krieges anpassen soll.

